

Ziel der Petition:

- Die CO₂-Emissionen des Luftverkehrssektors in der EU sind in den letzten drei Jahren um 21 % gestiegen,
- Die Besteuerung von Flugkerosin in Europa kann die Luftverkehrsemissionen um 11% (16,4 Mio. Tonnen CO₂) senken ohne Nettoauswirkungen auf Arbeitsplätze oder die Wirtschaft, während gleichzeitig jährlich fast 27 Mrd. EUR an Einnahmen erzielt werden.
- Eine Kerosinsteuer hat eine bessere Steuerungswirkung zur CO₂-Senkung, weil jeder Liter zählt. Bei einer festen Luftverkehrsabgabe hat die Fluggesellschaft keinerlei Interesse an einer Einsparung.
- Vorgeschlagen wird auch die Einführung einer regressiven Steuer, d. h. je kürzer der Flug, desto höher wäre der Steuersatz.

Daher wurde eine Europäische Bürgerinitiative ins Leben gerufen, um die Steuerbefreiung für Flugtreibstoff in Europa zu beenden. Wenn die Petition innerhalb eines Jahres (bis Mai 2020) mind. 1 Million Unterschriften sammelt, wird die Europäische Kommission aufgefordert, den Regierungen der EU-Mitgliedstaaten die Einführung einer Kerosinsteuer vorzuschlagen.

Verbreiten Sie den Link zu der Petition in Newslettern, auf allen Sozialen Plattformen, geben Sie ihn an Nachbarn, Freunde und Verwandte weiter!

Wir brauchen Sie, um das Ziel von einer Million Unterschriften zu erreichen!

Weitere Informationen unter:

<https://www.endingaviationfueltaxexemption.eu/>

Hier geht es direkt zur Petition:

<https://eci.ec.europa.eu/008/public/#/initiative>



<https://eci.ec.europa.eu/008/public/#/initiative>

Fliegen ist die klimaschädlichste Art der Fortbewegung



CC-BY-SA Leigh, P. Lancaster University

Warum wird es dann am wenigsten besteuert?

EU-Bürgerinitiative „Abschaffung der Steuerbefreiung für Flugzeugtreibstoff“



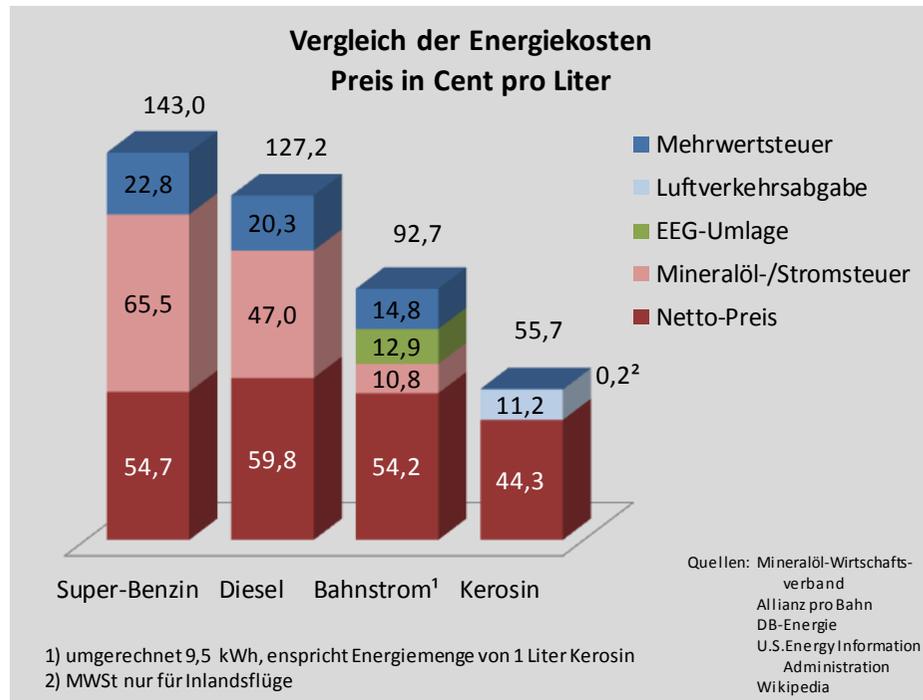
Bitte geben Sie dieses Flugblatt an Freunde und Nachbarn weiter.

V.i.S.d.P.: Christoph Lange, Bürger gegen Fluglärm e.V., Postfach 2327, 40646 Meerbusch
www.bgf.de, info@bgf-ev.de

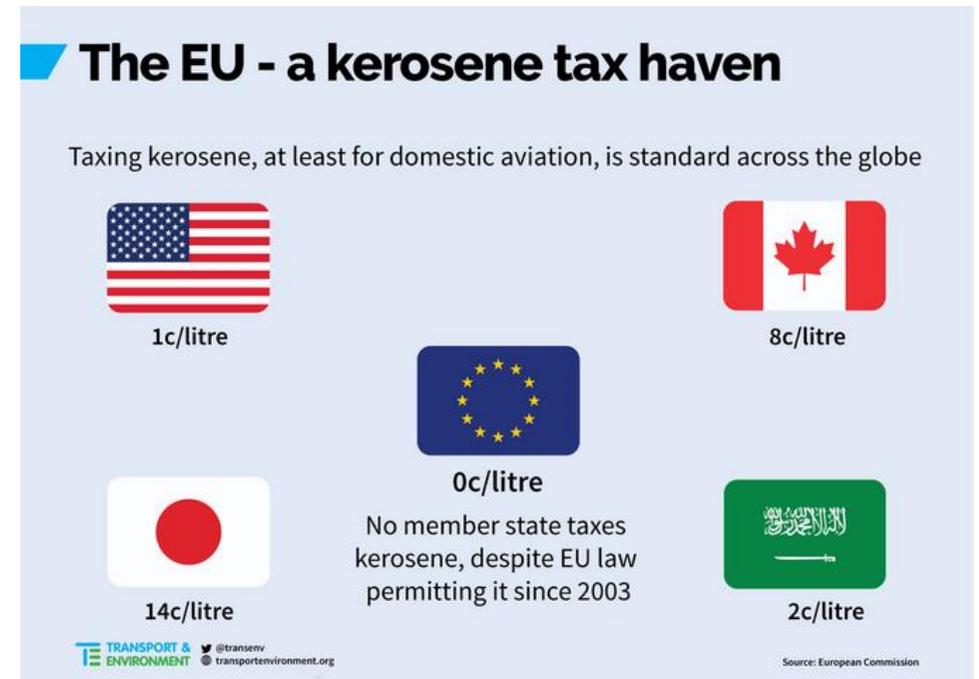
Der Luftverkehr der am stärksten wachsende Energieverbraucher. Aber die Klimaschädlichkeit des Luftverkehrs ist inzwischen in der öffentlichen Diskussion angekommen.

Wir sagen vielen seit Jahren, dass Fliegen zu billig ist, so dass andere Verkehrsmittel kaum konkurrenzfähig sind. Solange ein Flugticket billiger ist als z.B. eine Bahnfahrkarte, brauchen wir uns nicht zu wundern, dass immer mehr geflogen wird.

Ein Grund für die Wettbewerbsverzerrungen sind fehlende Steuern. Die Fluggesellschaften müssen ihren Treibstoff nicht versteuern und selbst die Mehrwertsteuer wird für internationale Flüge nicht erhoben.



Andere Staaten haben bereits eine Kerosinsteuer:



<https://www.transportenvironment.org/press/eu-sat-data-showing-benefits-ending-airlines%E2%80%99-tax-break-%E2%80%93-leak>

Das Argument, die EU-weite Einführung wäre eine Wettbewerbsverzerrung, ist also nicht stichhaltig.

Auch das „Chicagoer Abkommen“ verhindert trotz anderslautender Behauptungen keine Kerosinsteuer. Das Abkommen besagt lediglich, dass sich das Kerosin, „das sich schon an Bord gelandeter Flugzeuge befindet, nicht besteuert werden darf.“

Zur Betankung des Flugzeugs am Abflugort gibt es im Chicagoer Abkommen keine steuerliche Regelung.